Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **50 (1956)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Münsingen, 1. Mai 1956 Nr. 9 50. Jahrgang

Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (S G B)

Vergebliche Einladung

Kleine, liebe, bunte Gäste
draußen auf dem Fensterblech,
kommt nur, kommt zum Frühlingsfeste,
längst schon lief der Winter weg.

Freche Spatzen, flinke Meise,
Buchfink, dick und wenig scheu —
Jeder so nach seiner Weise,
seinem Wesen froh getreu.

Oh, wie würd es mich beglücken,
kehrtet heut ihr zu mir ein,
hier auf meinem Tisch zu picken
fettes Korn und Bröselein.

Auch das Eichhorn könnte kommen
und der grüne Frosch im Gras.
Jeder wär gern aufgenommen,
und für jeden hätt ich was.

Ei, das gäbe ein Erzählen,
wie's sich fliegt und springt und schwebt,
wie in Tier- und Menschenseelen
Gottes froher Wille lebt. —

Doch sie ahnen nicht die Liebe,
die mein Herz für alle hegt,
naschen draußen scheu wie Diebe,
was ich ihnen hingelegt.

Walter Scheffler

«Walter Scheffler», siehe Umschlagseite 4.